

Monika Blank

Olgastraße 9
88045 Friedrichshafen

Tel. + Fax: 07541 43697
post@monika-blank.de
www.monika-blank.de

**Kandidatur zur Nominierung Landtagswahl**

Liebe Grüne,

nachdem meine Gemeinderatsfraktion mir ausdrückliche Unterstützung für eine Landtagskandidatur ausgesprochen hat und mich viel positive Unterstützung aus dem Ortsverband Friedrichshafen und dem Kreisverband Bodenseekreis erreicht hat, möchte ich für die Landtagswahl 2011 als Grüne Kandidatin antreten. Ich bewerbe mich deshalb bei der Nominierungsversammlung um die Kandidatur.

Nach inzwischen neun Jahren kommunalpolitischer Erfahrung als Grüne, davon mehr als fünf Jahre im Gemeinderat und acht Jahre als Ortsvorstand in Friedrichshafen, möchte ich Grüne Politik gerne auf Landesebene vertreten und vor allem im Wahlkampf dafür werben. Grüne Politik wird immer wichtiger und es lohnt sich, dafür zu streiten. Echte Nachhaltigkeit, die Verbindung von Ökologie und Ökonomie, Klimaschutz, der Blick auf Soziales und die Gesellschaft – Grüne Politik denkt die Zukunft mit. Davon war ich in den vergangenen Wahlkämpfen als Kandidatin überzeugt – und diese Überzeugung möchte ich gerne im kommenden Landtagswahlkampf für die Grünen im Wahlkreis vertreten.

Bei der Landtagswahl 2011 steht viel auf dem Spiel:

Mehr Grün in Baden-Württemberg – schwarz-gelb ablösen!

Die schwarz-gelbe Regierung muss nach Jahrzehnten an der Macht endlich abgelöst werden. Dass es eine echte Chance dafür gibt, haben die letzten Wahlen gezeigt, bei denen die Grünen ordentlich zulegen konnten, während CDU und FDP massiv Stimmen verloren haben. Aber es gibt nicht nur eine echte Chance für einen Wechsel, es ist auch höchste Zeit dafür, dass Grüne Politik in Baden-Württemberg mehr Einfluss gewinnt. Denn die Grünen denken bei landespolitischen Themen in die Zukunft und übernehmen Verantwortung für nachfolgende Generationen. Und auch hier vor Ort gibt es nach der Wahlkreisreform die Chance für ein Grünes Mandat – allerdings steckt darin ein ordentliches Stück Wahlkampfarbeit – die ich gerne für die Grünen als Erstkandidatin leisten würde.

Die Themenvielfalt ist groß, deshalb lege ich hier einen Schwerpunkt auf die Bereiche Bildung, Umwelt, Klima und Energie sowie Finanzen.

Das baden-württembergische Bildungssystem hat besseres verdient!

Anstatt das baden-württembergische Bildungssystem nach den niederschmetternden Ergebnissen der PISA-Studie endlich zu reformieren, hat die Regierung einfach nur das Personal ausgewechselt (für den ungeliebten Kultusminister Helmut Rau kam Marion

Schick). Weil zum Beispiel die Hauptschulen einen schlechten Ruf haben, wurde ihnen das neue Etikett „Werkrealschule“ angeheftet. Mit der Folge und dem Ziel, zahlreiche Hauptschul-Standorte zu schließen und damit Kosten und Personal einzusparen. Statt besserer Bildung bringen die Werkrealschulen vor allem längere Fahrtzeiten für Schülerinnen und Schüler mit sich. Da die alten Bildungspläne wesentlich übernommen wurden, kann von einer Qualitätsverbesserung nicht die Rede sein. Mit der Umbenennung der Hauptschulen in Werkrealschulen und der Einführung von G8 wird das hochselektive und wenig erfolgreiche Schulsystem weiter gefestigt – zum Nachteil der Schülerinnen und Schüler in ganz Baden-Württemberg und damit auch im Bodenseekreis mit den neuen Werkrealschulen in Markdorf, Meckenbeuren, Salem, Tettnang, Überlingen und Friedrichshafen.

Länger gemeinsam lernen: die neunjährige Basisschule

Wir Grüne treten nicht nur im Wahlkampf ein für eine echte Kurskorrektur und Reform des Schulsystems nach skandinavischem Vorbild: Kinder sollen nicht mehr nach der vierten Klasse in verschiedene Schubladen sortiert werden, sondern länger gemeinsam lernen. Deshalb muss das dreigliedrige Schulsystem abgeschafft und eine neunjährige Basisschule für alle eingeführt werden. Darüber hinaus treten wir Grünen ein für eine echte Ganztagschule mit ausgereiften pädagogischen Konzepten, die über reine Betreuungsangebote am Nachmittag hinausgehen. Als Grüne Landtagskandidatin möchte ich die Wählerinnen und Wähler im Wahlkreis Bodensee für diese Reformen gewinnen.

KiTas, Ganztageschulen und Studium ohne Gebühren

Und auch sonst gibt es in Sachen Bildung viel für uns Grüne zu tun: Unser Bildungswesen ist im Vergleich zu anderen Ländern unterfinanziert. In den vergangenen Jahren ist Deutschland im OECD-Schnitt weiter zurückgefallen. Für den notwendigen quantitativen und qualitativen Ausbau unserer Bildungseinrichtungen muss das Land mehr Geld effektiver in Bildung investieren: für den bedarfsgerechten Ausbau von KiTas, Ganztageschulen und Weiterbildungseinrichtungen. Denn die Städte und Gemeinden, das wissen wir kommunal Aktiven vor Ort nur zu gut, sind finanziell längst an ihre Grenzen gekommen und können nicht noch mehr Landesaufgaben finanzieren.

Statt Studiengebühren, die nicht in die Qualität der Lehre fließen, benötigt Baden-Württemberg eine nachhaltige Hochschulfinanzierung – damit Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Dafür treten wir Grüne ein – dafür möchte ich im Wahlkampf eintreten.

Umwelt, Klima und Energie: Endlich abschalten!

Wir Grüne werden den Ausstieg aus dem Atomausstieg nicht einfach hinnehmen und daran festhalten: Endlich abschalten! Auch 24 Jahre nach dem Super-GAU von Tschernobyl kämpfen wir dafür, dass Atomkraft zum energetischen Auslaufmodell wird. Denn es gibt keine sicheren Atomkraftwerke. Und es gibt noch immer keine Lösung für die Lagerung von Atommüll. Ein Ausstieg aus dem Atomausstieg ist unverantwortlich.

Atomkraft ist ein Auslaufmodell – und auch die Kohlekraft ist es: Als Häfler Grüne habe ich mich engagiert für einen Ausstieg der Technischen Werke Friedrichshafen aus dem Kohlekraftwerk-Projekt in Brunsbüttel eingesetzt. Und ich werde weiterhin gegen diese Steinzeit-Technologie und für Erneuerbare Energien streiten – auch im Landtagswahlkampf 2011.

Statt auf Atom und Kohle setzen wir Grüne konsequent auf die drei großen Energiestrategien der Zukunft, für die wir viele Wählerinnen und Wähler gewinnen können:

1. Energie einsparen – denn nicht verbrauchte Energie ist der beste Klimaschutz!
2. Energie effizient einsetzen – denn noch immer wird zu viel Energie verheizt oder geht wegen veralteter Technik ungenutzt verloren.
3. Erneuerbare Energien – aus Sonne, Wasser, Wind und Erde.

Finanzen: Den Schuldenberg abbauen – Grüne Schwerpunkte setzen

Der Landeshaushalt ist in Wahrheit ein Schuldenhaushalt: Baden-Württemberg hat heute 42 Mrd. Euro Schulden. Wenn die bestehenden strukturellen Defizite und die Deckungslücken bis 2020 hochgerechnet werden, dann wird dieser Schuldenberg auf über 71 Mrd. Euro ansteigen. Allein die Pensionsverpflichtungen des Landes werden von heute 3,2 Mrd. Euro auf 5,9 Mrd. Euro im Jahr 2020 ansteigen.

Wer das Thema Generationengerechtigkeit und den demographischen Wandel ernst nimmt, weiß, dass es ein „weiter so“ nicht geben kann: Denn Investitionen in Bildung und Betreuung, in Erneuerbare Energien, Klima- und Naturschutz, in Integration, Kultur und Soziales, in Busse und Bahnen und vieles mehr müssen auch in Zukunft leistbar sein.

Deshalb treten wir Grüne ein für eine nachhaltige Haushaltspolitik mit dem Ziel, die Deckungslücken im Landeshaushalt stetig abzubauen. Für Steuersenkungen, die von CDU und FDP trotz besseren Wissens immer wieder ins Spiel gebracht werden, wird es in absehbarer Zeit keinen Spielraum geben.

Dass Grüne Finanzpolitik nachhaltige Perspektiven raus aus der Schuldenfalle bietet, haben die Grünen im Land immer wieder gezeigt und Konzepte vorgelegt für strukturelle Einsparungen, Aufgabenkritik und eine nachhaltige Finanzierung der Pensionsverpflichtungen des Landes.

Grüne Themen für mehr Grün in der Landespolitik

Finanzen, Schule, Hochschule, Polizei und Kultur sind Kernthemen der Landespolitik, aber bei weitem nicht alle. Landespolitik reicht vom Ausbau der Kinderkrippenplätze bis zur Bestellung von Zügen für den Nahverkehr. Hier im Bodenseekreis wird es zum Beispiel in den nächsten Jahren um die Elektrifizierung der Strecke Ulm-Friedrichshafen-Lindau und die Einführung der Bodensee-S-Bahn gehen. Statt Milliarden in „Stuttgart 21“ zu versenken, wollen wir echte Verbesserungen für den Bahnverkehr im Süden.

Für diese Themen lohnt es sich, einen engagierten Wahlkampf zu bestreiten – landesweit und hier in unserem Wahlkreis Bodensee. Und das möchte ich gerne 2011 in Eurem Auftrag tun und bitte Euch um Eure Unterstützung und um Eure Stimme. Vielen Dank!

Mit Grünen Grüßen



Persönliches und Politisches

- 1972 in Meersburg geboren, seit vielen Jahre in Friedrichshafen zu Hause
- Seit 1996 selbstständig tätig als PR-Beraterin (DAPR) mit einem Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und als freiberufliche Dozentin
- Seit 2003 Vorsitzende von Bündnis 90 / Die Grünen Ortsverband Friedrichshafen, 2005, 2007 und 2009 wiedergewählt
- 2004 bis 2006 Vorsitzende von Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Bodenseekreis
- 2004 Grüne Spitzenkandidatin bei der Gemeinderatswahl
- seit 2004 Grüne Stadträtin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende in Friedrichshafen
- 2009 Grüne Oberbürgermeister-Kandidatin in Friedrichshafen
- 2009 Grüne Spitzenkandidatin bei der Gemeinderatswahl
- 2009 als Grüne Stadträtin (mit den meisten Stimmen der gewählten Frauen im Gemeinderat) wiedergewählt und seitdem Fraktionsvorsitzende